

## Frühindikatoren

10. Juni 2021

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
34.447	13.912	4.220	15.581	3.507	4.097	1.988	28.829	28.958
-0,44%	-0,09%	-0,18%	-0,38%	-1,4%	+0,02%	-0,19%	+0,30%	+0,34%

- ▶ **US-Aktienmarkt und europäische Börsen treten auf der Stelle**
- ▶ **Ölpreis klettert weiter und befeuert damit die bestehenden Inflationssorgen**
- ▶ **Der heutige Tag verspricht Bewegung: EZB-Sitzung und US-Inflationsdaten als Treiber**
- ▶ **Asiatische Märkte können heute Morgen leicht zulegen**

Guten Morgen...Ich bewundere Pablo Picasso - niemand verkauft sein Öl so teuer wie er. Erst kürzlich wurde ein Bild des spanischen Malers für 85,4 Millionen Euro bei einer Auktion versteigert. Der Vorbesitzer hat sich an dem Bild mit dem Namen sitzende Frau am Fenster anscheinend satt gesehen und es sozusagen ausgemustert. Vielleicht hat er aber auch nur eine gute Gelegenheit gewittert: Der Kunstliebhaber hatte dieses Bild vor etwa acht Jahren erworben und damals lediglich 33,3 Millionen Euro bezahlt – eine schöne Rendite. Doch auch die Ölscheichs können sich aufgrund der jüngsten Entwicklung nicht beschweren, so hat der Ölpreis zuletzt neue Mehrjahreshochstände erklimmen können. Der Brent-Ölpreis hat ein neues 2-Jahreshoch erreicht und auch die Ölsorte WTI nutzte die Gunst der Stunde. Diese stieg zur Freude der Ölinvestoren erstmals seit Oktober 2018 über die Marke von 70 US-Dollar. Die Gründe dafür sind mannigfaltiger Natur: Die Knappheit am Ölmarkt angesichts der weltweit starken Nachfrageerholung, der disziplinierten Einhaltung der Produktionsquoten seitens der OPEC und der nur unzureichenden Reaktion der Nicht-OPEC-Ölproduzenten sorgen für Preisaufrtrieb. An der Grenze zu Nordirland tobt hingegen der Würstchenkrieg: Nach dem Brexit hatte Großbritannien versprochen, die Ausfuhr von Lebensmitteln nach Nordirland zu kontrollieren. Doch die Briten halten sich nicht daran. Sie finden die EU zu penibel und sprechen von einem Sausage-War. Der Brexit geht somit in die nächste Runde. Ansonsten war der gestrige Handelstag von Zurückhaltung geprägt. Einen Tag vor Bekanntgabe der US-Inflationsdaten und der Sitzung der Europäischen Zentralbank trauten sich die Anleger nicht allzu sehr aus der Reserve. Die EU-Währungshüter dürften allerdings an ihrer lockeren Geldpolitik festhalten – zu unsicher ist nach wie vor die Gemengelage an den Märkten.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2020
EUR	-0,542%	-0,485%	-0,31%	0,07%	Deutschland	-0,25%	-0,58%
GBP	0,081%	0,166%	0,66%	0,98%	UK	0,73%	0,20%
USD	0,125%	0,241%	0,78%	1,43%	USA	1,48%	0,91%
JPY	-0,098%	0,048%	-0,03%	0,07%	Japan	0,05%	0,02%
CHF	-0,748%	-0,593%	-0,37%	0,03%	Schweiz	-0,17%	-0,449%

### S&P 500: Gelingt heute der nächste Ausbruch?



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,2162	-
CAD	1,4733	1,2114
GBP*	0,8622	1,4107
CHF	1,0897	0,8958
AUD*	1,5727	0,7733
JPY	133,27	109,56
SEK	10,0593	8,2694
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		172,56
Öl Sorte Brent in USD/Fass		71,75
Gold in USD/Feinunze		1.885,60
Index	YTD in EUR	31.12.2020
STOXX50E	+15,32%	3552,64
S&P 500	+12,82%	3756,07
NIKKEI	-0,11%	27444,17

Quelle: Reuters